



Praça do Comércio, Foto: Foto Julius

Lissabon – Fröhliche Wehmut

von Mag. Leo Neumayer

Es gibt Städte, die besuche ich nur einmal. Es war schön, aber es genügt. Und dann gibt es ganz andere: Ich fühle mich irgendwie zu Hause und möchte wieder und wieder kommen. Lissabon ist von dieser Art. Ich bin mit dieser Stadt am Tejo, der ja fast schon das Meer ist, nie fertig und ich möchte auch gar nicht fertig sein! Da ist die elegante Unterstadt Baixa mit schönen Einkaufsstraßen, edlen Boutiquen und Einkaufstempeln. Gewiss, sie könnten auch woanders sein – die gleichen Marken, Werbesujets. Aber dann schaut man auf das kunstvolle Straßenpflaster, auf die Bausubstanz, auf die Menschen und es ist eindeutig Lissabon! Eine Stadt mit großer Geschichte, tragischer Geschichte. Denn die schnurgeraden Straßen, die systematisch angelegten Plätze sind das Ergebnis des Wiederaufbaus nach dem entsetzlichen Erdbeben von 1755 mit unvorstellbar vielen Toten.

Genussvolles in jeder Gasse

Am Ufer des Flusses befindet sich der große und schöne Comércio-Platz – einst stand hier die königliche Residenz. Der Blick schweift über den breiten Fluss auf das andere Ufer, den Stadtteil Cacilhas, die Christus-Statue (Cristo Rei), die Brücke des 25. April

(Nelkenrevolution) bis zur Vorstadt Belém. Durch die Rua Augusta gelangt man zum zentralen Rossio-Platz mit Springbrunnen, Theater, der Statue von Don Pedro, Bahnhof, aber auch zu vielen Lokalen und Geschäften – einige davon vertreiben ausschließlich Sardinen in Dosen. Ganz Lissabon ist gespickt mit vielen, oft recht preiswerten Lokalen. Unbedingt probieren sollte man Fisch und Meeresfrüchte. Ganz verrückt sind die Einheimischen nach Kabeljau – Bacalhau. Eingesalzen und getrocknet sieht man ihn aufgetürmt in manchen Geschäften.

Lissabon ist wie Rom auf sieben Hügeln erbaut – gefühlt sind es mindestens zwanzig. Das heißt, es geht bergauf und bergab. Zu Fuß, mit dem Taxi, noch besser mit dem altherwürdigen Aufzug (Santa Justa) oder mit einer der eindrucksvollen Schrägseilbahnen. Nicht zu vergessen mit der nostalgischen, teilweise sich mit atemberaubendem Tempo dahinschlängelnden Linie 28 – ein Erlebnis für sich. Wer ein originales und originelles Lissabon möchte, erkundet die Altstadt Alfama. Vom Erdbeben großteils verschont, winden sich Gassen und Wege zur Festung São Jorge hinauf, an der Kathedrale vorbei. Sehr beliebt sind auch die Aussichtsplätze

(Miradouros) mit Blick auf den Tejo, den Gegenhügel Chiado, die Unterstadt. Hier nimmt das Leben noch seinen unverfälschten Gang und sich zu verlaufen gehört zum Erkunden dazu. Ganz erfassen kann man Lissabon auch in einem kleinen Fado-Lokal, der melancholisch-wehmütige Fado-Gesang legt die Seele Lissabons frei.

Und was noch?

Fado – Fußball – Fatima sagen manche. Unvergesslich bleibt mir nicht Fatima, sondern eine Marienprozession in Cacilhas (Teil von Lissabon jenseits des Tejo) zu Allerheiligen. Durch die engen Gassen und über den Hauptplatz hin drängten sich Menschenmassen, um „ihre“ Maria zu begleiten – von der Kirche durch den Ort und wieder zurück. Alte schwarz gekleidete Frauen winkten mit weißen Tüchern der Statue nach, ein aus der Zeit gefallenes Ritual. Auch der gegenüberliegende Hügel mit dem Chiado-Viertel ist einen Besuch wert. So erwarten uns wieder schöne schattige Aussichtsplätze, wunderbare Kirchen (etwa São Roque), Theater, einladende Plätze teils zu Ehren bedeutender Dichter (z. B. für Luís de Camões), das klassische Kaffeehaus A Brasileira mit der oft von Touristen belagerten Statue des Dichters Fernando Pessoa. Er verließ Lissabon kaum, die Stadt war seine Welt: „Für den Reisenden, der sich auf dem Seeweg nähert, erhebt sich Lissabon, selbst von weither, wie ein schönes Traumgesicht. Gestochen scharf steht es vor einem strahlend blauen Himmel, den die Sonne mit ihrem Gold erheitert. Wie das Schiff weitergleitet, verengt sich der Fluss, um bald wieder breiter zu werden. Dann scharen sich zur linken Seite über den Hügeln hell die Häuser. Das ist Lissabon.“

Rund um Lissabon

Der Vorort Belém wartet mit wunderbaren Bauten auf, vor allem mit dem grandiosen Hieronymiten-Kloster



Torre de Belém, Foto: Adobe Stock, Sean Pavone



Ascensores de Lisboa, Foto: Foto Julius

samt faszinierendem Kreuzgang, der im einzigartigen manuelinischen Baustil errichtet wurde. Belém steht in enger Verbindung zur Seefahrt und den frühen Entdeckern – das Grabmal Vasco da Gamas befindet sich in der Klosterkirche. Nur wenig davon entfernt erinnert am Ufer des Tejo das Denkmal der Seefahrer an die waghalsigen Abenteurer, die damals ihr Leben riskierten, um unbekannte

Meere zu überqueren. Und dann gibt es natürlich noch ein Wahrzeichen Lissabons zu bewundern, den ebenfalls im manuelinischen Stil errichteten Torre de Belém. Nicht versäumen sollte man die „süße“ Institution in Belém: das Kaffeehaus Pasteis de Belém mit seiner köstlichen Blätterteigspezialität, gefüllt mit Eiercreme, die Oberfläche gut gebräunt, obendrauf noch etwas Zimt ...



Alfama, Foto: Adobe Stock, Sean Pavone

LISSABON MIT KNEISSL TOURISTIK

Mag. Leo Neumayer ist Reiseleiter bei Kneissl Touristik. Lissabon entdecken Sie mit Kneissl Touristik zu Silvester im Rahmen der 5-tägigen StädteReise mit Ausflügen ins Umland, auch wieder in der Karwoche sowie bei allen Portugal RundReisen ab März 2023.

Alle Infos unter www.kneissltouristik.at

Zu den Pyramiden der schwarzen Pharaonen

von Elisabeth Kneissl-Neumayer

Der Sudan, einer der größten und geheimnisvollsten Staaten Afrikas, erstreckt sich von der nubischen Wüste im Norden bis zum äquatorialen Regenwald mit den Nilquellen im Süden.

Schwarzafrikanische Herrscher errichteten vor allem vom 8. Jahrhundert v. Chr. bis ins 3. Jahrhundert n. Chr. im Norden des Landes kunstvolle Pyramiden und Tempelanlagen, deren Spuren wir folgen.

Khartum

Die Hauptstadt des Sudan begrüßt uns zwar mit überraschend modernen Glaspalästen, im Umfeld werden die Felder jedoch wie vor Jahrhunderten bewässert und bearbeitet.

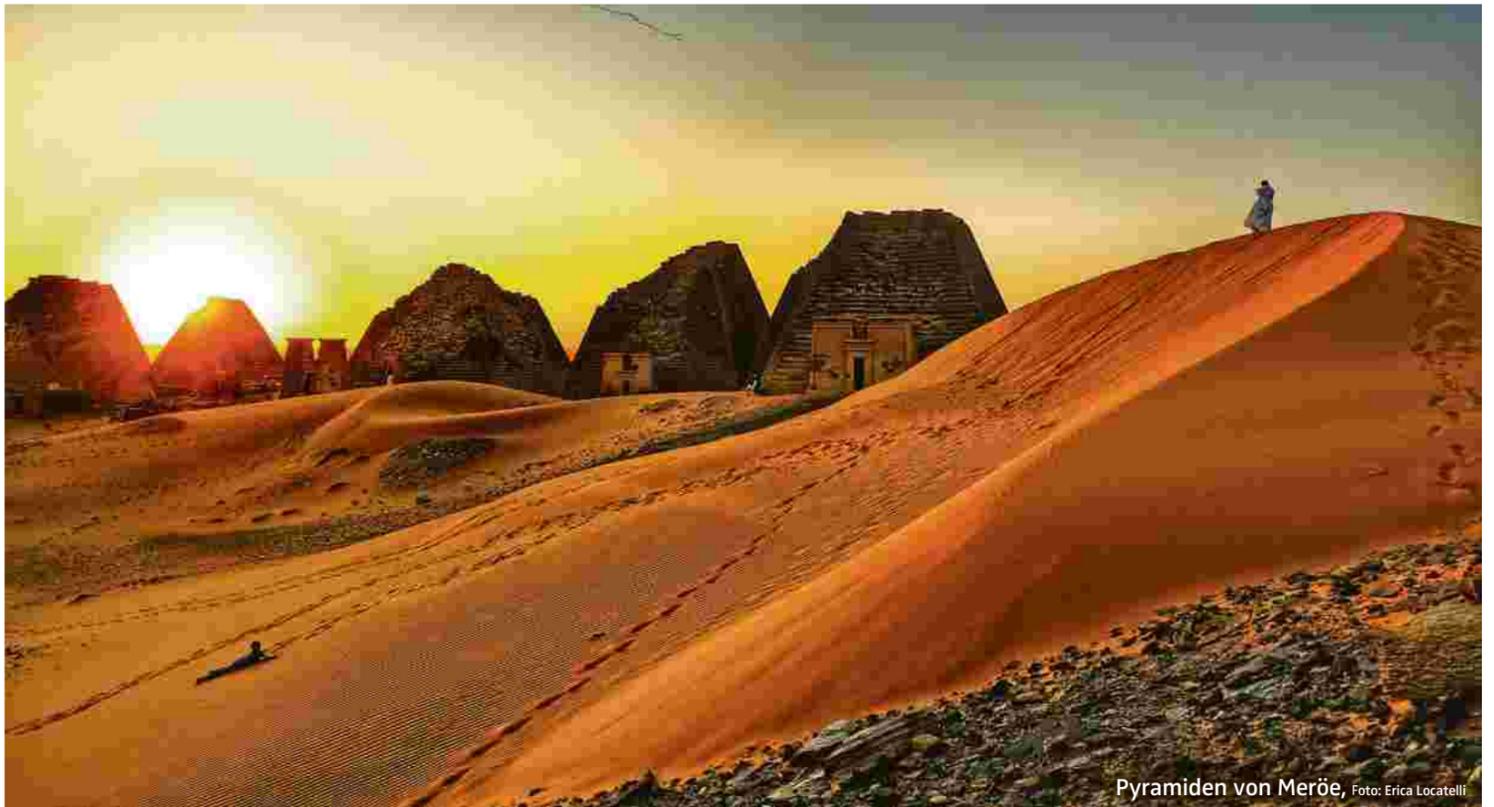
Als Einstimmung auf die Reise bewundern wir im Nationalmuseum herausragende Fresken aus den drei frühchristlichen Königreichen. Das Museum verfügt über eine großartige Sammlung antiker und frühchristlicher Exponate, darunter vollständige Tempel aus dem Gebiet des jetzigen Nasser-Stausees.

Kerma und der 3. Nilkatarakt

Ein starker Sandsturm begleitet uns Richtung Norden, auf der gut ausgebauten Fernstraße folgen wir der Geschichte des Landes von der ersten Hochblüte im Reich Kusch bis zu den großartigen Bauten von Meröe. Um 2000 v. Chr. schüttelte das Reich Kusch die ägyptische Vorherrschaft ab, die sich dann entwickelnde Kerma-Kultur errichtete bereits Städte mit gewaltigen Ziegelbauten, sog. Defuffa. Der große Archäologe Lepsius legte in Kerma eine ausgedehnte Handelsstadt mit fast zwanzig Meter hohen Türmen und einer hoch entwickelten Kultur frei. Der Granit für die Statuen in den Tempelanlagen stammt aus dem nahe gelegenen Steinbruch von Tombos. Rings herum erstreckt sich über gut 25 bis 30 Kilometer Länge der 3. Nilkatarakt – durch vulkanische Aktivität westlich des Nils waren über die Jahrtausende kleinere und größere Inseln sowie Stromschnellen im Fluss entstanden, die ein Weiterkommen mit Schiffen flussauf und -abwärts unmöglich machten. Dieses Nadelöhr hielt einfallende ägyptische Heere ab. Landschaftlich ist der Katarakt von herausragender Schönheit.

Nubische Dörfer und Kirchen von Alt-Dongola

Nilsüdwärts erwarten uns goldene



Pyramiden von Meröe, Foto: Erica Locatelli

Sanddünen und Palmenhaine, darin die mit bunten Wandmalereien verzierten Dörfer der nubischen Bevölkerung. Die Besitzer sind nicht nur stolz auf ihre Häuser, sondern auch gastfreundlich. In einem schön bemalten Haus werden wir umgehend zu Kaffee eingeladen. Die Hausfrau röstet die Kaffeebohnen, die jungen Mädchen stampfen den Kaffee im Mörser, dann wird der Kaffee auf sudanesischer Art mit einem Hauch Ingwer gebrüht. Hier wird – zusätzlich zum Arabischen – noch die alte nubische Sprache gepflegt. In Alt-Dongola, der ehemaligen Hauptstadt des christlichen Königreichs Makuriya, finden wir die Überreste einer einstmaligen Handelsstadt, Kirchen, Festungsanlagen und den alten Königspalast.

Jebel Barkal – der nubische Olymp

Ostwärts, dem Nil folgend, geht es weiter nach Karima. Der rote Tafelberg Jebel Barkal, der heilige Berg, war Sitz der ägyptischen Götter, Stätte der Regentschaft der nubischen Könige und Orientierungspunkt für Karawanen. Am Fuß des Jebel Barkal erstrecken sich weite Siedlungsspuren, aber auch zahlreiche Reste von Tempelanlagen, die zum UNESCO-

Weltkulturerbe zählen. Nur zwei Säulen erinnern an den äußeren Teil des Hathor-Tempels, erstklassig erhalten sind die farbenprächtigen, frisch renovierten Reliefs in den Sälen, die Pharaos Taharqa in den Berg hineingebaut hat. Aus weitaus späterer – meeroitischer – Zeit stammen die zahlreichen spitzen Pyramiden, die auf einem Plateau nahe dem Jebel Barkal errichtet wurden und einen perfekten Sonnenuntergangspunkt bilden.

Bayuda-Wüste

Zwischen dem 4. und 6. Nilkatarakt erstreckt sich innerhalb der Nilschleife die Bayuda-Wüste mit schwarzen bizarr geformten Basaltfelsen und Wadis mit minimaler Vegetation. Ein einzigartiges Erlebnis bietet das Wadi Abu Dom mit seinen Nomaden und

archaischen Brunnen. Nomadische Hirten tranken hier große Herden von Kamelen, Schafen und Ziegen, Frauen und Männer füllen Kanister und Ledersäcke mit dem kostbaren Wasser, das von Eseln mit einem Ledersack aus dem tiefen Brunnenschacht heraufgezogen wird.

Königliche Stadt und Nekropole von Meröe

Kein einziges Bild vom Sudan hat sich über die Jahrhunderte mehr eingepreßt: Dicht gedrängt erheben sich – fast wie eine Fata Morgana – 40 mehr oder weniger gut erhaltene Pyramiden auf einem Plateau inmitten der Wüste östlich des Nils. Sie waren Teil der königlichen Nekropole von Meröe. Durch den Kontakt mit den aggressiven, aber kulturell hochstehenden Ägyptern gewannen die Bewohner von Kusch zusehends selbst kulturelles Profil, zudem wurde Meröe zur Drehscheibe des Handels zwischen Mittelmeer und Ostafrika. Edle Hölzer, Öle, Elfenbein und Straußenfedern wurden von Karawanen nilabwärts gebracht. Dank ägyptischer Handwerker umgaben sich auch die schwarzen Fürsten mit einzigartigen Bauten – so entstanden die Pyramiden und die Königsstadt von Meröe (UNESCO-Welterbe), deren Hochblüte in das 3. Jahrhundert v. Chr. bis ins 3. Jahrhundert n. Chr. fällt. Bei unserer Besichtigung am Morgen sind wir die einzigen Besucher weit und breit. Erst am Nachmittag zum Sonnenuntergang finden sich ein paar einheimische Touristen beim Pyramidenplateau ein.



Foto: Erica Locatelli

SUDAN MIT KNEISSL TOURISTIK

Elisabeth Kneissl-Neumayer ist Geschäftsführerin von Kneissl Touristik.

Die 10-tägige Sudan-Reise veranstaltet Kneissl Touristik in Zusammenarbeit mit einer italienischen Vertrauensagentur vor Ort. Sie nächtigen in Khartum im 4*Hotel und unterwegs in nachhaltig erbauten Gästehäusern und Zeltlodges der Agentur mit sehr gutem Standard (DU/WC). Die Infrastruktur ist karg, aber dafür erleben Sie das alte, unverfälschte Nubien. Lassen Sie sich nicht abschrecken. Die partielle Reisewarnung für den Sudan gilt nicht für die geschilderte Reiseregion.

Reisetermine: 30. 12.–8. 1. 2023 und 3. 3.–12. 3. 2023.

Alle Infos unter www.kneissltouristik.at

Jahreswechsel

Lissabon mit Ausflügen

+ **Ausflug Sintra u. Cascais, Ausflug Blaue Küste**
28.12.22 - 1.1.2023 Flug ab Wien inkl. Railjet ab Linz, Bus, zentrales ***Hotel/NF, Ausflüge, Eintritte, RL € 1.220,-

Blumeninsel Madeira

+ **tägliche Ausflüge u. leichte Kurzwanderungen**
28.12.22 - 4.1.2023 Flug ab Wien bzw. Linz, Bus/Kleinbus, ****Hotel/HP, Silvester-Galadinner, Ausflug zum Feuerwerk in Funchal, Eintritte, RL ab € 1.990,-

Nepal Rundreise

Einzigartiges Kultur- und Naturerbe am Fuß des Himalaya
26.12.22 - 6.1.2023 Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, *** u. ****Hotels u. Heritage-Hotels/HP, Wildbeobachtungstour, Bootsfahrten, RL € 2.980,-

Naturerlebnis Costa Rica

+ **Wanderungen in den schönsten Nationalparks**
24.12.22 - 8.1.2023 Flug ab Wien, Kleinbus/Bus, *** u. ****Hotels u. Lodges/meist HP, 2x VP, Bootsfahrten, Eintritte, RL € 4.580,-



Tukan © Ondrej Prosky/stockadobe.com



Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, ☎ 07245 20700, www.kneissltouristik.at
sab-reisen Linz-Urfahr, Lentia City ☎ 0732 908635 | **sab-reisen Linz**, Linzerie/Landstr. 12 ☎ 0732 774833 |
sab-reisen Wels ☎ 07242 635-550 ... und in allen weiteren sab-reisen Filialen in OÖ!